



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 25.01.2023 – Auszug aus Drucksache 18/26232 –

Frage Nummer 34 mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordneter
**Prof. Dr.
Ingo
Hahn**
(AfD)

Ich frage die Staatsregierung, wie viele sicherheitsrelevante Hackerangriffe gab es an den bayerischen Hochschulen im Kalenderjahr 2022, welche der Hochschulen in Bayern war am schlimmsten von diesen Angriffen betroffen und welche Maßnahmen hat sie im Jahr 2022 ergriffen, um die bayerischen Hochschulen in Zukunft besser vor Hackerangriffen zu schützen?

Antwort des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst

Im Jahr 2022 wurden von staatlichen bayerischen Hochschulen drei Angriffe auf IT-Infrastrukturen gemeldet, die forensische Untersuchungen und Abwehrmaßnahmen erforderten.

Die größten Auswirkungen hatte 2022 ein Cyberangriff auf die Technische Hochschule Aschaffenburg. Es wurden keine unmittelbaren Schäden oder Datenverluste festgestellt und der Hochschulbetrieb konnte aufrechterhalten werden. Es traten über mehrere Wochen Einschränkungen bei einzelnen digitalen Diensten auf, da die IT-Systeme der Hochschule vorsorglich überprüft und teilweise neu konfiguriert werden mussten. Alle IT-Nutzer der Hochschule erhielten neue Zugangskennungen.

Zum 01.01.2022 wurde die bereits bestehende landesweite Kompetenzstelle für IT-Sicherheit an bayerischen Hochschulen zu einem „Hochschulübergreifenden IT-Service Informationssicherheit“ (HITS-IS) ausgebaut und vom Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst mit zunächst acht Personalstellen und Sachmitteln ausgestattet. Der HITS-IS unterstützt die bayerischen Hochschulen bei der Prävention, Abwehr und Mitigation von Cyberangriffen. Zusätzlich zu den laufenden Haushalts- und Projektmitteln wurden darüber hinaus im Rahmen des Coronainvestitionsprogramms der Staatsregierung 2,5 Mio. Euro für die Verbesserung der technischen Cybersicherheitsinfrastruktur an bayerischen Hochschulen bewilligt.